

Das Kooperationsprogramm

Die Metropolitankonferenz Zürich strebt die aktive Mitgestaltung des funktionalen Wirtschafts- und Lebensraumes an. Um auch zukünftig erfolgreich aktuelle Herausforderungen zu meistern, ist das Kooperationsprogramm lanciert worden. Aus einer zweistufigen, öffentlichen Ausschreibung sind vier Kooperationsprojekte hervorgegangen.



Themenschwerpunkt «Folgen des Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstums»

Die Metropolitankonferenz Zürich hat im Rahmen seiner Strategiediskussion und der «Vision 2030» die Stossrichtungen und Massnahmen für die zukünftige Entwicklung des Vereins definiert und im Schwerpunktprogramm 2016–2019 festgehalten. Das Kooperationsprogramm ist aus dem Schwerpunktprogramm entstanden,

um Lösungen für aktuelle Herausforderungen zu erarbeiten. Den inhaltlichen Fokus legt das Kooperationsprogramm auf den Themenschwerpunkt «Folgen des Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstums». Nebst des inhaltlichen Rahmens bestimmt das Schwerpunktprogramm auch die Laufzeit (bis Ende 2019).

Metropolitankonferenz Zürich

Oberstes Entscheidungsorgan des Vereins Metropolitanraum Zürich

Vision 2030

Thematischer Orientierungsrahmen für das Schwerpunktprogramm 2016-2019
Handlungsfelder: «Wirtschaft», «Lebensraum», «Verkehr» und «Gesellschaft»

1. Säule

Lösungen für aktuelle Herausforderungen erarbeiten:

- 1) Folgen des Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstums
- 2) Fachkräftemangel
- 3) Industrie & Dienstleistungen 4.0
- 4) Öffentliche Leistungen

2. Säule

Identifikation mit dem Metropolitanraum stärken.

3. Säule

Kooperation unter den Mitgliedern fördern.

Kooperationsprogramm

Aus der 1. Säule entstanden. Thematischer Schwerpunkt: Folgen des Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstums als aktuelle Herausforderung

Bereich
Mobilität

Bereich
Infrastruktur

Bereich
Wohlfahrt

Bereich
Wettbewerb

Bereich
Wohn- und Arbeitsfläche

Bereich
Energiekonsum

Die Kooperationsprojekte

Als zweistufige, öffentliche Ausschreibung hat das Kooperationsprogramm zur Einreichung von Projekten aufgefordert, welche die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft, Gesellschaft und Politik in den Fokus rücken und somit einen bedeutenden Beitrag zur Bewältigung aktueller Herausforderungen im Ganzen oder in Teilen des funktionalen Raums leisten. Die Projekte müssen zudem praxisrelevant sein, umsetzbare Lösungen für identifizierte Herausforderungen hervorbringen und innovative Aspekte im Sinne kreativer Projektideen beinhalten.

Durch die Ausrichtung der Projekte auf die zentralen Herausforderungen im Metropolitanraum Zürich und durch das gemeinsame, koordinierte Vorgehen kann ein erkennbarer Mehrwert für den Gesamttraum erzielt und die nachhaltige Gestaltung des Wirtschafts- und Lebensraumes gesichert werden. Dabei nimmt die Metropolitankonferenz Zürich eine aktive Rolle ein.

[Mehr](#)

Smart Use – Raum, Wachstum und Big Data

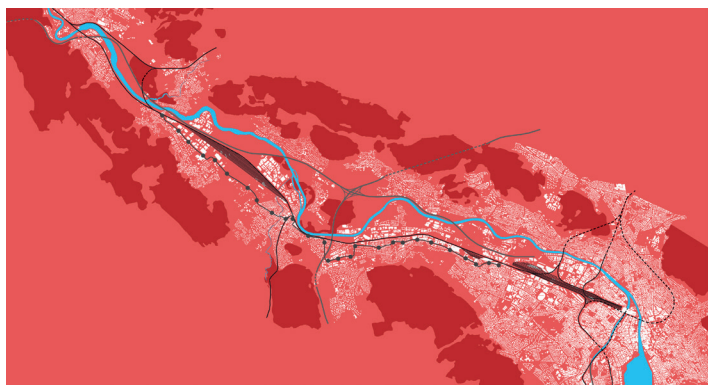
Institution: ETH und Hosoya Schäfer Architekten



Lange stand bei Fragen zur Siedlungsentwicklung die Angebotsplanung im Vordergrund. Das Projekt «Smart Use» will Siedlungsentwicklung stärker auf das tatsächliche Verhalten der Nutzer abstützen und darum mit neuen Datenquellen deren Nachfrage besser verstehen. Dabei sollen tägliche Routinen zwischen Wohnen, Arbeit und Freizeit im gesamten Metropolitanraum Zürich analysiert und ein Fokus auf die Nutzungsqualität und –intensität von öffentlichen Räumen, Strassen- und Freiräumen gelegt werden. Denn eine nachhaltige Transformation urbaner Landschaften kann nur dann gelingen, wenn sich die Raumentwicklung von einer «hardwareorientierten» Angebotsplanung hin zu einem «softwareorientierten» Gebrauchsmanagement wandelt. [Mehr](#)

Digitales 3D-Stadtmodell Limmatstadt

Institution: Limmatstadt AG, Raumgleiter AG, weitere



Das Limmattal erfährt aktuell ein bedeutendes Wachstum und den Wandel von einer Agglomeration in einen städtischen Raum. Das Projekt «Digitales 3D-Stadtmodell Limmatstadt» verfolgt in erster Linie das Ziel, den Gesamttraum abzubilden und den Veränderungsprozess erlebbar zu machen dank zukunftsweisender Technologien wie Virtual und Augmented Reality. Dies bietet eine ideale Grundlage für Dialog, Kooperation und Bürgerpartizipation. Zudem wird mit dem digitalen 3D-Stadtmodell ein Ergebnis realisiert, das dank seiner generischen Grundstruktur auf den gesamten Metropolitanraum Zürich ausgeweitet werden kann. [Mehr](#)

Zukunft der Gas-Infrastruktur

Institution: EBP



In 80% der Mitgliedergemeinden des Metropolitanraums Zürich bestehen Gasnetze. Diese gehören fast ausschliesslich der öffentlichen Hand. Dem zunehmenden Energieverbrauch durch Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum steht ein abnehmender Verbrauch durch energetische Sanierungen und Klimaerwärmung gegenüber. Zudem findet eine klimapolitisch geförderte Verschiebung von fossilen zu erneuerbaren Energieträgern statt. Was bedeutet dies für die Zukunft der Gasnetze? Das Projekt leistet einen Beitrag, die Gas-Infrastruktur im Metropolitanraum zukunftsorientiert weiterzuentwickeln und Fehlinvestitionen wie Rück- oder Ausbau zu verhindern. [Mehr](#)



Das Thema Logistik auf der letzten Meile wird in den nächsten Jahren voraussichtlich an Wichtigkeit gewinnen. Die Logistik dürfte sich in den nächsten Jahren rasant wandeln, denn sie befindet sich momentan im Umbruch. Nicht zuletzt der zunehmend grenzüberschreitende Online-Handel übt auf die letzte Meile enormen Druck aus. Hauptziel des Projektes ist es, die Verbreitung innovativer Angebote für die letzte Meile in der Logistikkette im Metropolitanraum Zürich durch Standardisierung und Verbesserung der Rahmenbedingungen zu beschleunigen.

[Mehr](#)

Organisation

Der Verein bildet die Trägerschaft der Metropolitankonferenz Zürich. Diese bildet das oberste Organ, die zweimal jährlich tagt. Sie setzt sich zusammen aus Vertretern der acht Mitgliedskantone und rund 120 Städten und Gemeinden. Die strategische Steuerung obliegt dem Metropolitanrat, der sich aus jeweils acht Vertretern/-innen der Kantonskammer sowie der Städte-/ Gemeindekammer zusammensetzt.



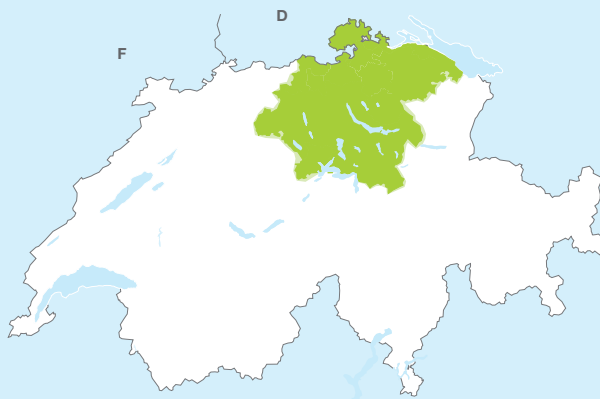
Vereinspräsident:
Michael Künzle
Stadtpräsident Winterthur



Vizepräsident:
Matthias Michel
Regierungsrat Kanton Zug

Was ist ein Metropolitanraum?

Als Metropolitanraum wird der stark verdichtete Ballungsraum einer Metropole bezeichnet. Ein Metropolitanraum ist weiter gefasst als eine Agglomeration: Er schliesst auch grosse ländliche Gebiete mit ein, die mit den Hauptzentren der Region durch wirtschaftliche Verflechtungen oder Pendlerströme in enger Verbindung



Kontakt

Verein Metropolitanraum Zürich
Geschäftsstelle
Walter Schenkel, c/o synergo
Grubenstrasse 12, 8045 Zürich
E-Mail: info@metropolitanraum-zuerich.ch
Tel.: +41 43 960 77 33
Fax: +41 43 960 77 39

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website www.metropolitanraum-zuerich.ch oder auf Facebook und Twitter.

Für Informationen zu laufenden Projekten, aktuellen Geschehnissen und spannenden Veranstaltungen im Metropolitanraum Zürich abonnieren Sie auf der Webseite unseren Infoletter.